

# Das Nationalparkhaus im Jahr 1991

Autor(en): **Bundi, Martin / Robin, Klaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **0 (1992)**

Heft 0

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418602>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Nationalparkhaus im Jahr 1991<sup>1</sup>

Martin Bundi und Klaus Robin

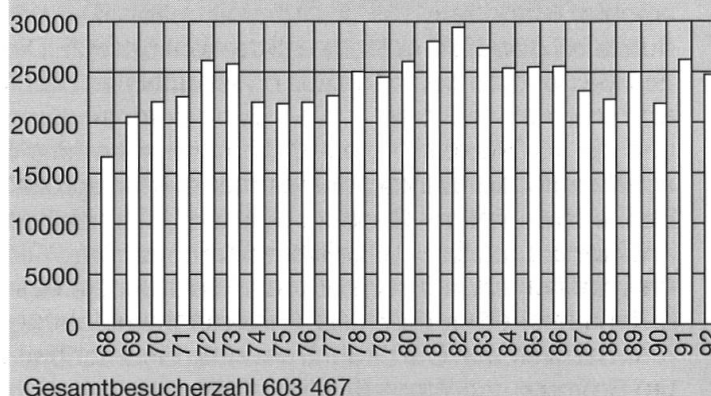
Das Nationalparkhaus stand im Berichtsjahr ganz im Zeichen des Bartgeiers. Nur so ist es zu erklären, dass die für das Jahr 1991 erwartete Stabilisierung der Besucherzahl im NPH auf dem Niveau von 1990 nicht stattfand. Vielmehr hatte die Gästeschar zugenommen, und zwar um 22.3%. Dieser Zuwachs ist in der 23jährigen Geschichte des Nationalparkhauses einmalig. Mit der Zahl von 26'744 (21'861) wurde die vierthöchste Besucherzahl seit Eröffnung des NPHs im Jahre 1968 erreicht (Abb. 1).

Die Gesellschaft für die Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz GWB und der WWF Schweiz finanzierten ein Fernsehgerät für die Präsentation eines Bartgeiervideos und eine Wechselausstellung (Autoren: Ch. Buchli, J.-P. Müller und K. Robin) zum Thema Bartgeier im Betrag von annähernd Fr. 30'000.-. Beiden Institutionen sei an dieser Stelle bestens gedankt. Durch geschickte Anordnung war es möglich geworden, die 11 Bild- und 9 Texttafeln umfassende Ausstellung im etwas beengten Entrée des NPHs zu stellen. Ausserdem überliess der WWF Schweiz dem NPH eine grosse Zahl schön bebildeter und informativ getexteter Broschüren (in 4 Sprachen) zum Thema Bartgeier, ein prächtiges Kleinplakat und einen Bartgeierkleber.

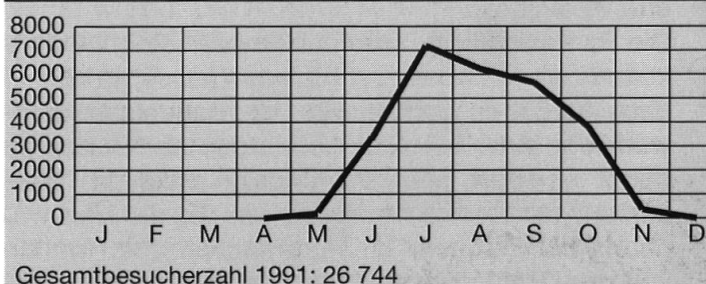
Eine weitere Aktivität im Zusammenhang mit diesem Thema war die Einladung der Schulen der Region Engadin und Münstertal ins NPH. Dort stand ihnen im November, also ausserhalb der Saison, der Leiter des NPHs und SNP-Lehrer in Personalunion, Riet Planta, für Führungen durch die Ausstellungen, audiovisuelle Präsentationen und für Fragen zur Verfügung. 21 Klassen mit 358 Schülern und ihren Lehrern nahmen diese Gelegenheit wahr, sich über den SNP und den Bartgeier zu informieren.

Besonderes Interesse weckten auch die abendlichen Filmvorführungen, die zweimal wöchentlich stattfanden. Die Zunahme der Besucher gegenüber dem Vorjahr betrug 31 %. Neben der ausschlaggebenden Ursache, der Bartgeier-Wiederansiedlung, war ein weniger spektakulärer Sachverhalt sicherlich mitbeteiligt am Besucheranstieg: die Öffnungs-

**Abb. 2:**  
Besucher im Nationalparkhaus von 1968–1992



**Abb. 3:**  
Gesamt-Besucherzahl im Nationalparkhaus 1991



zeiten im NPH. Das Informationszentrum des SNP war im Berichtsjahr vom 1. Juni bis zum 23. Oktober täglich zwischen 08.30 und 18.00 geöffnet. Diese vereinfachende Neuerung stiess bei den Besuchern wie in den Touristik-Kreisen auf ein ausgesprochen positives Echo.

Insgesamt besuchten 24.6% (21.4%) der Gäste das NPH als Mitglied einer Schulklasse oder Gruppe. Die Anzahl Gruppen nahm gegenüber dem Vorjahr um 38.8% zu.

<sup>1</sup>Auszug aus dem Geschäftsbericht 1991 des Schweizerischen Nationalparks